

## BEFREIUNG DURCH WAHRHEIT!

Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eine lange Geschichte von Geduld und immer neuer Vergebung. Eine quasi ‚unendliche Geschichte‘, von der bereits im alttestamentlichen Buch Jesus Sirach zu lesen ist: ‚Vergib deinem Nächsten das Unrecht, dann werden wir, wenn du bittest, deine Sünden vergeben! Ein Mensch verharrt gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? Mit einem Menschen gleich ihm hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner Sünden bittet er um Vergebung? Er selbst – ein Wesen aus Fleisch, verharrt im Groll. Wer wird seine Sünden vergeben?‘ (Sir 28, 2-5)

Nüchtern-realistisch und gleichermaßen hoffnungsvoll-zuversichtlich schreibt dazu der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer:

*„Es kann sein, dass Christen trotz gemeinsamer Andacht, gemeinsamen Gebetes, trotz aller Gemeinschaft im Dienst allein gelassen bleiben, dass der letzte Durchbruch zur Gemeinschaft nicht erfolgt, weil sie zwar als Gläubige, als Fromme Gemeinschaft miteinander haben, aber nicht als die Unfrommen, als die Sünder.“*

*Die fromme Gemeinschaft erlaubt es ja keinem, Sünder zu sein. Darum muss jeder seine Sünde vor sich selbst und vor der Gemeinschaft verbergen.*

*Wir dürfen nicht Sünder sein. Unausdenkbar das Entsetzen vieler Christen, wenn auf einmal ein wirklicher Sünder unter die Frommen geraten wäre.*

*Darum bleiben wir mit unserer Sünde allein, in der Lüge und der Heuchelei; denn wir sind nun einmal Sünder.*

*Es ist aber die Gnade des Evangeliums, die für den Frommen so schwer zu begreifen ist, dass es uns in die Wahrheit stellt und sagt: du bist ein Sünder, ein großer heillosen Sünder und nun komm als dieser Sünder, der du bist, zu deinem Gott, der dich liebt.*

*Er will dich so, wie du bist, er will nicht irgend etwas von dir, ein Opfer, ein Werk, sondern er will allein dich. ... Gott ist zu dir gekommen, um den Sünder selig zu machen.*

*Freue dich!*

*Diese Botschaft ist Befreiung durch Wahrheit. Vor Gott kannst du dich nicht verbergen. Vor ihm nützt die Maske nichts, die du vor den Menschen trägst. Er will dich sehen wie du bist, und er will dir gnädig sein. Du brauchst dich selbst und deinen Bruder nicht zu belügen, als wärest du ohne Sünde, du darfst ein Sünder sein, danke Gott dafür; denn er liebt den Sünder, aber er hasst die Sünde.“* (aus: ‚Gemeinsames Leben‘ – Dietrich Bonhoeffer, Gütersloher Verlagshaus, S. 93)

Ja, jeder Mensch braucht die Vergebung Gottes. Nüchtern-realistisch und gleichermaßen hoffnungsvoll-zuversichtlich heißt es dazu im Buch Jesus Sirach: ‚Denk an das Ende, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!‘ (Sir 28,6f)

Wahrlich: Diese frohe Botschaft, diese Gnade des Evangeliums ist Befreiung durch Wahrheit pur!

Stefan Tausch